

Bakalářská práce

2015

Martina Neckařová

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filosofická

Bakalářská práce

**Sprachliche Gestaltung der Erinnerungstafeln
und Anschriften in Chodenland**

Martina Neckařová

Plzeň 2015

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filosofická

Katedra germanistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

**Sprachliche Gestaltung der Erinnerungstafeln
und Anschriften in Chodenland**

Martina Neckařová

Vedoucí práce:

Mgr. Andrea Königsmarková, Ph.D.

Vedoucí katedry germanistiky

Fakulta filosofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2015

Čestné prohlášení

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2015

.....
Martina Neckařová

Poděkování

Děkuji Mgr. Andree Königsmarkové Ph.D. za odborné vedení mé bakalářské práce a za její cenné připomínky.

A dále vřele děkuji svému tatínkovi a příteli Václavovi, díky jejichž podpoře a trpělivosti mohla tato práce vůbec vzniknout.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	2
2 DER THEORETISCHE TEIL	3
2.1 Spezifikation des Gebiets	3
2.1.1 Chodenland	4
3 Demographische Veränderungen.....	6
3.1. Die Landschaft von Tschechen und auch Deutschen.....	7
3.2. Ausgewählte Gebiete und Gemeinden im Grenzgebiet	10
3.2.1 Chodenland.....	10
3.2.2 Taus.....	12
3.2.3 Bischofteinitz.....	12
3.2.4 Holleischen.....	13
3.3 Kreis Taus und Bischofteinitz in dem Zeitraum 1930-1960 und sein Auswirkung auf die Landschaft	15
3.3.1 Sudeten.....	15
3.3.2 Verschwundene Gemeinden	18
3.3.2.1 Grafenried.....	20
3.3.2.2 Haselbach.....	21
3.3.2.3 Waltersgrün.....	22
4 Erinnerungstafeln und Aufschriften im allgemeinen	23
5 DER PRAKTISCHE TEIL.....	24
5.1 Funktion und Zweck der Gedenktafeln und Aufschriften.....	24
5.2 Sprachliche Gestaltung der Erinnerungstafeln in ausgewählten Gebieten.....	25
5.2.1 Die Analyse – der Vergleich der ausgewählten Bereiche.....	25
5.2.1.1 Taus und Bischofteinitz.....	27
5.2.1.2 Untergegangene Gemeinden.....	28
5.3 Ausgewählte Erinnerungstafeln und ihre Analyse.....	28
5.3.1 Die Analyse der Bildungstafeln auf dem touristischen Weg Haselbach.....	30
6 Schlusswort.....	32
7 Quellenverzeichnis.....	34
1. Literaturverzeichnis.....	34
2. Internetquellen.....	34
Resümee.....	37
Resumé.....	38
Anlagen.....	39

1 Einleitung

Das Ziel dieser Arbeit ist (es) die Erinnerungstafeln und Gedenkschriften im ausgewählten Bereich im Böhmischem Wald zu analysieren, auch ihre Verwendung, Funktion und sprachlichen Anforderungen zu kommentieren. Die Arbeit wird nach Zweck in theoretische und praktische Hauptteile aufgeteilt.

Im ersten Teil dieser Arbeit werden zuerst der forschende Bereich des Böhmischem Waldes – Chodenland, Gebiete in der Gegend um Taus (Domažlice), Bischofteinitz (Horšovský Týn), Stockau (Pivoň) und Grenzland spezifiziert.

Anschließend werden demografischen Veränderungen und ihre Folgen in der Landschaft von dem tschechischen Grenzgebiet gedeutet.

Nächstes Kapitel verteilt die Gedenktafeln und Anschriften nach den Funktionen. Praktischen Teil enthält das Kapitel über ausgewählte, übersetzte Erinnerungstafeln und Anschriften, ausgewählte Beispiele werden übersetzt und analysiert. Anschließend wird eine umfassende Zusammenfassung der gemeinsamen Merkmale und Analyse der Sprachlichen Gestaltungen ausgearbeitet. Dies wird an ausgewählten Beispielen von Erinnerungstafeln und Anschriften angezeigt.

Bei der Bearbeitung auf diesem Thema werden die Informationen zum Beispiel aus dem Sammelwerk *Český les: příroda – historie – život* und aus den Arbeiten von *Zdeněk Procházka* verwendet. Daneben wurden auch die Zeitungsartikeln benutzt.

2 DER THEORETISCHE TEIL

2.1 Spezifikation des Gebiets

Der Böhmisches Wald ist in einem geografischen und orographischen Sinn die Fortsetzung der Zone des Böhmerwaldes. Das Gelände der Grenzberge des westlichen und südwestlichen Böhmen.¹ Die Zone des Böhmisches Waldes bilden die Kultur- und Territorialgrenze zwischen Westböhmen und Deutschland. Die Landschaft wurde dank seiner geografischen Lage und kräftiger Historie durch die komplizierten Veränderungen gegangen. Der Böhmisches Wald (an deutscher Seite Oberpfälzer genannt) wird darum vor allem mit den tschechisch-deutschen Beziehungen und Geschichte verbunden. Natürliche Merkmale und Charakter des Böhmisches Waldes nehmen Einfluss auf niedrige Bevölkerungsdichte, die charakteristisch für dieses Gebiet sind. Schwierig zugängliche, wilde und raue Bergregion ist daher nicht ein beliebter Ort für die Landwirtschaft gewesen. An der anderen Seite es ist nötig zu erwähnen, dass diese Region bedeutende und berühmte für die Verarbeitung und Förderung von Holz, Kohle und Glasproduktion war, was brachte den Unterhalt für die Bevölkerung. Die Glashütten und Eisenwerke wurden hier aufgebaut, dank Holzvorräte wurden die Sägewerke und Papierfabriken entstanden, es verbreitet sich die Kalkstein- und Bausteingewinnung.² Als die ältesten oder einige von den ersten Hütten kann man Stará Huť u Rybníka (Altehütte) aus dem Jahr 1510 oder Eisendorfská Huť (Eisendorfhütte) aus 1591 ernennen.³ Aber Holzvorräte waren nicht unerschöpfliche, viele Glashütten begann zu untergehen und die Menschen haben sich mehr auf die Landwirtschaft konzentriert. Die höher Position des Böhmisches Waldes war aber nicht für die Landwirtschaft zu günstige.⁴

„Die Entwicklung oder besser gesagt – der Niedergang der

1 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie - život*. S. 9, 13.

2 *Český les – historie*. Přírodní park Český les – Tachovsko [online]. 2005 [cit. 2015-02-27]. Verfügbar ab: <http://ceskyles.dakam.cz/>

3 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie – život*. S. 265

4 *Zemědělství*. Správa CHKO Český les [online]. [cit. 2015-02-27]. Verfügbar ab: <http://ceskyles.ochranaprirody.cz/zakladni-udaje-o-chko/zemedelstvi/>

*Landwirtschaft im Böhmischem Wald wurde wie andere Aspekte des Lebens in den Grenzgebieten von historischen Ereignissen nach dem 2. Weltkrieg betroffen, wenn das Gebiet verdrängt und teilweise mit der Grenzzone geschlossen war.*⁵

Im Jahr 2005 wurde Böhmisches Wald zum Landschaftsschutzgebiet ausgerufen. Hier kann man viele natürliche und historische anziehende Sehenswürdigkeiten finden. Allerdings befindet sich ein viel größerer Teil dieses Landschaftsganze auf der deutschen Seite.⁶ In diesem Bereich erreicht teilweise auch das Chodenland.

2.1.1 Chodenland

Der Bereich Chodenland, wie man es heute kennen, und wie in das nationale Bewusstsein getreten ist, gibt es nur einem Teil von der Besiedlung der westlichen Grenze. Der Name dieser Region wird von Einwohnern-Grenzern abgeleitet, und vom Wort „*chodit*“ (gehen), das charakterisiert ihrer Tätigkeit. Die Choden waren freie Bauern der deutsche und tschechische Nationalität, vor allem rund um Taus, Tachau (Tachov) und Pfraumberg (Přimda). Im Mittelalter bewohnte diese tschechische ethnographische Gruppe das ausgedehntes Gebiet, das erstreckt sich in der Zone von Taus über Haid (Bor) und Tachau bis Plan (Planá).⁷ Sie haben den unwandelbare Verlauf der Tschechische Westgrenze und sicheren Verkehr auf dem Handelsweg nach Furth im Wald sichergestellt.⁸

Die erste schriftliche Erwähnung über die Choden erscheinen im 13. Jahrhundert. Herkunft dieses Volk können wir nach einigen Quellen von frühmittelalterlichen Grenzposten ableiten, aber von diesen Informationen können wir nicht ausgehen, weil die einzelnen Quellen in dieser Frage nicht überein stimmen.

5 Zitiert nach: <http://ceskyles.ochranaprirody.cz/zakladni-udaje-o-chko/zemedelstvi/>

6 *Český les*. In: Wikipedia: the free encyclopedia [online]. 9. 10. 2013 [cit. 2014-04-19]. Verfügbar ab: http://cs.wikipedia.org/wiki/Český_les

7 *Web.quick.cz*. [online]. [cit. 2014-04-19]. Verfügbar ab: <http://web.quick.cz/chodsko1/chod.htm>

8 *Chodská chalupa*. [online]. [cit. 2015-02-27]. Verf. ab: <http://www.chodska-chalupa.cz/chodsko>

Die bedeutende Zentren des Geschehens in Chodenland waren und sind die Städte Domažlice (Taus) und Horšovský Týn (Bischofteinitz). Diese Städte sind auch die städtische Denkmalschutzgebiete.⁹

Taus, die traditionelle Stadt von Chodenland, die erste Erwähnung sind in dem Ende des 10. Jahrhunderts datiert. In den 60er Jahren des 13. Jahrhunderts wurde die Siedlung aus Entscheidung des böhmischen Königs Přemysl Ottokar der Zweite in eine befestigte Königsstadt geändert. Dann wird die Domažlice zusammen mit anderen ausgewählten Grenzlokalitäten einen Teil einer großen Grenzbefestigung gegen Bayern geworden.

Am Anfang. 17. Jahrhundert schloss sich die Stadt zu dem Aufstand gegen die regierende Habsburger an. Nach der Schlacht am Weißen Berg wurde der Stadt Teil des Vermögens weggenommen. Darüber wurden die Choden von Taus den Kampf für ihre alten Privilegien verloren. Und der verschwundene Ruhm erneuerte die Stadt wieder in der Zeit der Nationale Wiedergeburt. Taus wird von prominenten Vertretern der tschechische Nationale Wiedergeburt und der tschechische Kultur besucht.¹⁰ Das Chodenland Museum wurde entstanden und die Stadt ist mit reizvolle Umgebung nach und nach einem beliebten Ziel für Touristen geworden.

Wir können daneben auch beispielsweise Klenčí pod Čerchovem (Klentsch) und Holýšov (Holleischen) nennen.

Es ist erwähnenswert auch Sedmihoří (auf deutsch können wir "Sieben Berge" benutzen) zu nennen. Sieben Berge ist interessantes geologisch unterschiedliche Landschaftsgebilde, zwischen Bischofteinitz und Haid. Der beachtliche Naturgebilde hat seinen Namen von den sieben dominanten Bergen und wurde im Jahr 1994 ein Naturpark mit Platz von 28 km² erklärt.¹¹ Um den südlichen Teil des Naturparks führt als Ringweg ein Naturlehrpfad. Auf dem Wanderweg kann man einen Felsbrocken *U ručiček* (Bei den Händchen) sehen, der stellt zwei eingemeißelte Hände, einen Schriftzug und die Jahreszahl

9 *Web.quick.cz*. [online]. [cit. 2015-02-27]. Verfügbar ab:<http://web.quick.cz/chodsko1/okres.htm>

10 *Domažlice. Oficiální stránky města*. [online]. [cit. 2015-02-27]. Verfügbar ab:
<http://www.domazlice.eu/o-domazlicich/>

11 *Naučná stezka sedmihoří*. [online]. [cit. 2015-03-05]. Verf. ab:
<http://www.plzenskykraj.kct.cz/nastezky/nssedmihori.htm>

1766 dar. Hier kann man sich selbst davon überzeugen, dass das Problem der zwischenmenschlichen Beziehungen ist auch in der Vergangenheit behandelt.

In den Granitblock wird ein Symbol der Aussöhnung angeblich zwischen zwei alten Feinden – Bauern gemeißelt. Sie trafen sich hier auf dem Pfad, und keiner von ihnen wollte sich nicht aus dem Weg zu weichen. Während der Auseinandersetzung fand aber beide Bauern, dass sie ohne die gegenseitige Zusammenarbeit nicht von der Stelle bewegen können. Und so die frühere Feindlichkeit beendete und Bauern schüttelten sich die Hände in der Versöhnung. In den natürlichen Felsblock 360 cm langer und 180 cm hoher wurden oben zwei gegeneinander ausgestreckte Hände gemeißelt. Unten sind deutlich gemeißelten andere Gedenkschriften und Jahreszahlen. Es ist das unikale Erinnerungsgebilde seiner Art. Für dieser Region ist gerade der Zusammenstoß und die zwischenmenschlichen Beziehungen auch zwischen mehreren Nationalitäten und Kulturen sehr bedeutend.

Die Region ist ein immer mehr beliebter Ort für Ausflüge, Aufenthalte und Relaxation und bietet dem Besucher eine faszinierende Szenerie und Möglichkeit, die Touristik oder Radfahren zu betreiben.

3 Demographische Veränderungen

Demographie der Chodenland und Gesamteregion Böhmischer Wald ist äußerst mannigfaltig, reicht von nahezu vollständige Besiedlung während der 14. bis 17. Jahrhundert¹², als die Menschen in die Region kamen nicht nur wegen Arbeitssuche, bis der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die gesamte Grenzregion entvölkert war.¹³

Sowohl deutsche als auch tschechische Bevölkerung hat weggegangen und der Verfall und Liquidation hat angefangen. *„Einige Orte wurden von den Menschen aus freien Stücken verlassen, wenn die Holzvorräte ausgebraucht waren oder die produktionsverfahren sich geändert hatten. Die Mehrzahl der*

12 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie - život*. S. 266

13 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie – život*. S. 267

*über die Jahrhunderte hin errichteten menschlichen Siedlungen verschwanden jedoch infolge des tragischen kriegerischen Konflikts, den wir heute als Zweiten Weltkrieg bezeichnen.*¹⁴

Erforschende Bereich gibt es demografisch sehr attraktiv, und war zu bestimmten Zeiten – gerade in Zeiten der Weltkriege – sehr wechselhaft.

Es ist notwendig kurz zu andeuten, was die Demographie und ihre Prozesse also bedeuten. Die demographische Ereignisse sind der Ausdruck der demographischen Prozesse, das sind die Natalität, Sterblichkeit, Heiratsrate, Scheidungsrate und Migration durch Umsiedlung.¹⁵ Es ist offensichtlich, dass der Böhmisches Wald wurde durch internationale Migration bedeutend beeinflusst, was ist charakteristisch für Grenzgebiete. Daher werden wir uns dazu in größerem Maße in diesem Kapitel widmen. Internationale Migration hat wichtige demographische, politische, wirtschaftliche, soziale, auch psychologische und kulturelle Auswirkungen sowohl auf die Auswanderung- und insbesondere Immigrationsländer.¹⁶

Es gibt viele Formen der Grenzübergang. Die Migration in dem Böhmisches Wald – im Bereich der Glassherrstellung – wird hier als ein permanenter Prozess demonstriert und zwar in einigen Themenkreisen:

- Migration als eine Familienangelegenheit
- Migration im Rahmen der auf beiden Seiten der Grenze wirkenden Firmen, Migration aufgrund des Betriebs von Betriebe
- Migration wegen Arbeitssuche.¹⁷

3.1. Die Landschaft von Tschechen und auch Deutschen

Gemeinsame Leben von Tschechen und Deutschen hat tiefe Wurzeln, die

14 Zitiert nach: Procházka, Z. *Putování po zaniklých místech Českého lesa I. - Domažlicko*. S. 7

15 *Demografie*. In: Demografie.info. [online]. [cit. 2014-04-27]. Verf. ab: http://www.demografie.info/?cz_obecne=

16 *Migrace*. In: Demografie.info. [online]. [cit. 2015-02-30]. Verf. ab: http://www.demografie.info/?cz_migrace

17 Brouček, S.... et al. I Kolektiv autorů. *Navzdory hranici: migrační procesy na česko-německém pomezí: příspěvky z odborné konference, Cheb 27.-29. května 2013*

erreichen bis nach 13. Jahrhundert. Am Gipfel Pfraumberg und in seinem Umgebung wurden die Reste der urzeitlichen Besiedlungen gefunden, so davon können wir voraussetzen, dass der Böhmisches Wald zu dieser Zeit bewohnt war; aber es ist der einzige Fund also auch der Beweis, also wir können nur vermuten.¹⁸ Wie bereits erwähnt wurde, die neuen Bewohner aus der benachbarten Grenzgebieten kamen damals in der tschechischen Grenzgebiet für eine freien Boden und die Entwicklung des Handwerks.¹⁹ Die Deutschen wurden zum Beispiel auch von Obrigkeit nach den bewaldeten Gebieten in Mitteleuropa eingeladen, um die Land hier zu kultivieren begann. Es war natürlich wegen des Einkommens für den Adel – des Reichtums entstehende aus Gebühren. Der Reichtum des Böhmisches Waldes hat die Aufmerksamkeit der Menschen und unternehmungslustige Aristokratie angezogen. Die Herrschere luden neue Einwohner aus den Nachbarländern ein; die ständige Bevölkerung, die in den Grenzgebieten der Förderung des Erzes und anderer Bodenschätze gewidmet würde. Diese Bevölkerung war die Zusage der Erhöhung des Einkommens in dem Staatshaushalts.²⁰ In dem Böhmisches Wald wurden für sie neue Dörfern von dem Adel gegründet.

Die Möglichkeit, das Bereich durch innere "einheimische" Kolonisierung zu besiedeln bereits ausgeschöpft wurde. Die Besiedlung von einheimischer Bevölkerung erreicht bis Vorgebirge der Grenzberge, für die neue Ankömmlinge waren daher am geeignetste die Grenzstreifen.²¹ In dem Böhmisches Wald waren das vor allem bayerische Anlieger und Leute aus Oberpfalz. Die Landesgrenze, die die germanischen und slawischen Völker geteilt, war ursprünglich ein deutlich breiter Streifen der Forsten. Aber diese Grenze wurde sich wegen der beidseitigen Kolonisation und fortschreitenden Industrie verengt. Deshalb geschieht zu den gegenseitigen Kontakten, jedoch brachte es unglücklicherweise auch die Konflikte mit.

Die Deutschen also bildeten zahlenmäßig die größte Minderheit

18 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie – život*. S. 265

19 Beneš, Z. *Rozumět dějinám: vývoj česko-německých vztahů na našem území v letech 1848-1948*. S. 12

20 Antikomplex (sdružení). *Proměny sudetské krajiny*. S. 50

21 Beneš, Z. *Rozumět dějinám: vývoj česko-německých vztahů na našem území v letech 1848-1948*. S. 13

in der Tschechischen historischen Ländern.²² Mit den Ländern, mit denen grenzt, verbindet sich die deutsche Bevölkerung in den böhmischen Ländern ihre Identität; sprachlich, kulturell und politisch. Die Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen wurden zunächst nicht durch nationale Bewusstsein bestimmt, es gab hier auch andere soziale und kulturelle Faktoren. In dem 19. Jahrhundert wurde das moderne nationalistische Bewusstsein entstanden und mit dem kamen die neue Wert- und Identifikations Gesichtspunkte.²³

Nach dem ersten Weltkrieg wurde die Mittel- und Osteuropa neu eingeteilt und die Situation den Minderheiten hier war nicht einfach. Die Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit und Ungleichheit zwischen den Völkern haben dazu beigetragen, dass die Meinungen und Einstellungen radikalisiert wurden. In den Beziehungen wurden sich ebenfalls alte nationale Stereotype und Vorurteile wiedergespielt. Die deutsche Minorität, die in den tschechischen Ländern verstärkte, brachte allerdings zum Ausdruck, dass sie ihre Rechte hatte. Der Zeit nach dem ersten Weltkrieg hat für den internationalen Schutz von Minderheiten eine deutliche Entwicklung bedeutet, dieser Schutz hat sich auf viele verschiedene Rechtsquellen gestützt. Die deutsche Minderheit hat diesen Schutz darum ausgenutzt und hat ihre Rechte – oft im Ausland – beansprucht. Man muss beifügen, dass die öffentliche Meinung war damals wichtig für die Republik. Tschechoslowakische Republik hat in der internationalen Politik die Verbündete gebraucht, und die negative Publizität war etwas, was sich unsere Republik nicht leisten konnte.²⁴ Der Minderheitskonflikt würde auch die tschechischen Grenzen in Frage stellen – die Angehörigkeit des Gebiets mit den Minderheiten zu der tschechischen Republik. Damit sie den Anforderungen der deutschen Bevölkerung gewichen hat.²⁵ Es war gerade ein Mosaik aus verschiedenen Umständen, historisch bedingten auch zufälligen, die zur Folge hatten, dass die Konflikten in gewaltsamen Lösungen übergestiegen haben.

Langsam und sicher der Konflikt entstand, dessen Folgen wir in den

22 Beneš, Z. *Rozumět dějinám: vývoj česko-německých vztahů na našem území v letech 1848-1948*. S. 57

23 Ebenda. S. 9

24 Ebenda. S. 87, 66

25 Beneš, Z. *Rozumět dějinám: vývoj česko-německých vztahů na našem území v letech 1848-1948*. S. 70

Bereich des Ganzen Chodenlands verwurzelt sehen können.

Diese Folgen werden wir uns heute zum Teil auf den Nachkriegs Gedenktafeln für die Opfer und den Soldaten und aus den Dankanschriften für die Befreiung angelesen.

Wir nehmen die Spuren dieses abwechslungsreiche historische Geschehen nicht nur an den Tafeln und Denkmälern wahr, aber auch beispielsweise nach den kaum merkbaren Ruinen. Um die Erinnerung den Menschen und der sich ständig verändernde Landschaft nicht zu verblasen, vertreten hier die Gedenktafeln, Denkmäler, Schilde oder Aufschriften die unverwechselbare und oftmals unentbehrliche Funktion. Wir können den Spuren von Ereignissen folgen, die die Orte und seine Einwohner betroffen wurde, und wir dürfen die Verwandlung der Orte beobachten und erkunden.

3.2. Ausgewählte Gebiete und Gemeinden im Grenzgebiet

3.2.1 Chodenland

Wir finden nicht so viele Regionen, die von einer solchen Atmosphäre strotzen, als der Böhmisches Wald und damit auch Chodenland haben.

Wie bereits erwähnt, war seit dem Mittelalter im Bereich Chodenland überwiegend deutsche Bevölkerung. Dank seinem Lage – der Nachbarschaft mit Bayern – wurde im Chodenland und im Böhmerischen Wald zu der Kolonisation geschehen. Es gab nur irgendeine imaginäre Grenze zwischen der tschechische und deutsche Seite. Auch die erwähnende Choden waren natürlich der tschechischen und deutschen Nationalität.

Während die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts begann in den Ausläufern des Böhmisches Waldes die Königsstädte (Domažlice) entstehen, die unter anderem, als Ausgangspunkt für die weitere Besiedlung des Grenzgebiets dienen.²⁶ Die Gründung der Glashütten hatte seinen Anteil auch an der Entwicklung von Siedlungen des Region Chodenlands.

²⁶ Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie – život*. S. 266

Während des 14. Jahrhunderts wurde das Gebiet Chodenland sowie der Bereich Böhmisches Wald vor allem von deutschen Einwohnern kolonisiert. Während des 17. und 18. Jahrhunderts wurde die meisten Gebiet der Böhmisches Wald germanisiert, es ist nötig zu notieren, dass der Chodenbereich doch tschechisch blieb. Nach dem Dreißigjährigen Krieg bleibt in dem Bereich nur zwei Drittel der ursprünglichen Bevölkerung.²⁷ Ein Teil des Landkreises Taus, Bischofteinitz und andere gehörte zu der Außengrenzregion. (Für die deutsche nationale Gruppe wurde das Gelände als *Außengrenzgebiet* definiert und für die tschechische Bevölkerung wurde Bereich der kulturelle Grenzen benannt; so genannte *Innengrenzgebiet*.)²⁸

Die Bevölkerung ist ungleichmäßig verteilt und es gab hier geringe Bevölkerungsdichte, vor allem in der Nähe der Grenze zu Deutschland. Die höchste Bevölkerungsdichte (im Land) ist im Katastr Taus und Tachau. Diese Situation ist vor allem auf die natürlichen Gegebenheiten und der historischen Entwicklung gegeben. Mit der Ankunft des deutschen Ethnikums wird die Region Böhmisches Wald schnell germanisiert. Und wie bereits erwähnt wurde, außerdem Chodenland und Taus haben hier die deutsche Mitbewohner die Überlegenheit erlangt. In der Zeit der ersten Republik wurde der Bevölkerung aus mehr als 90% der deutschen Staatsangehörigkeit gebildet.²⁹ In der Zeit vor dem Krieg lebte hier ein großer Teil der deutschen Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit. Zum Beispiel in Tachau Region lebten im Jahr 1921 bis zu 98% der Personen mit deutscher Nationalität. Taus zählte 19,5% und ein Gerichtsbezirk Bischofteinitz war zweisprachig, mit 43% der deutschen Staatsangehörigkeit.³⁰

Der Umbruchzeit fing vor allem über den Zweiten Weltkrieg und der Zeit unmittelbar nachfolgende an.

27 Ebenda.

28 Die Aufgliederung des Grenzgebietes gibt der Soziologe Guido Kastner in seiner Publikation: *Osídlování českosl. pohraničí od května 45 an.*

29 Antikomplex (sdružení). *Proměny sudetské krajiny*. S. 47

30 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie - život*. S. 270

3.2.2 Taus

Die Königsstadt, und Zentrum des Chodenlands, war auch Zentrum der Historie und des Handels. Nach dem Jahr 1770 blühte die Stadt bei dem Beginn der Industrialisierung auf, vor allem durch die Entwicklung von Textilbetrieben, die aus Handwebereien entstanden sind.

Zweiter Weltkrieg trennte Taus von Chodenland. Domažlice blieb nämlich dank ihrer überwiegenden tschechischen Bevölkerung auf dem Gebiet des Protektorats Böhmen und Mähren, außerhalb der besetzten Gebiete; während viele Gemeinden in der Umgebung – nach dem prozentualen Anteil der Deutschen – zu einem Teil des Reiches angeschlossen werden. Am 13. August 1939 fand in der Stadt die Protestkundgebung statt, als Ausdruck des Widerstands gegen die Überlassung der tschechoslowakischen Grenze, es war eine von großen Protestdemonstrationen gegen die Besetzung. Bis heute lebt in der Stadt im tschechischen Nationalbewusstsein die Erinnerung an diesen Widerstand.³¹ Nach dem Jahr 1945 wurde Chodenland wieder vereinigt.

In den Nachkriegsjahren kann man nicht in dieser Stadt markante demografische Veränderungen beobachten, im Vergleich zu den anderen Bereichen des Chodenlands. Im Jahr 1930 lebten hier 9 406 Einwohner, im Jahr 1950 kann man hier nur einen geringen Rückgang der Bevölkerung sehen, nach der Volkszählung lebten in Taus 8 995 Menschen.³²

Durch den Region führt heute wie in der Vergangenheit ein wichtiger internationaler Verkehrsweg, der seit Jahrhunderten Bayern mit der Tschechischen Innenraum verbindet.³³ Das historische Stadtzentrum wurde 1975 zum städtischen Denkmalreservat erklärt.

3.2.3 Bischofteinitz

Bischofteinitz, die ehemalige Bischofsstadt mit historischen Kirche und

31 *Domažlice*. In: Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [cit. 2015-04-25]
<http://cs.wikipedia.org/wiki/Doma%C5%BEllice#Obyvatelstvo>

32 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie - život*. S. 267

33 *Domažlice*. In: Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [cit. 2014-04-28]
<http://cs.wikipedia.org/wiki/Domažlicelice#Obyvatelstvo>

bischöfliche Pfalz, die zu den weiträumigen Renaissance-Schloss ausgebaut wurde. Die Stadt gehört auch seit 1953 mit seiner historischen Zentrum zum städtischen Denkmalreservat.³⁴

Es gibt wohl kaum einen Ort im Landkreis Bischofteinitz, wo – wie in der Regel im ganzen Sudetenland – von den tschechischen Revolutionsgarde (bewaffnete Einheiten den Tschechischen Freiwilligen wirkenden ab 23. Mai 1945 bis Juli und August 1945 in den böhmischen Ländern) nicht geraubt, verhaftet würde. Es gibt einige Orte, aus denen Leute, die keinem Tschechen auch nur das Geringste angetan hatten, interniert und unter qualvollen Leiden "erledigt" wurden. Die tschechischen Konzentrationslager Chrastavice, Taus-Milotov sowie der berühmt-berüchtigte Bory in Pilsen künden davon.³⁵

Im Jahr 1930 zählte die Stadt 4 175 Einwohner, bis 1950 hat sich die Einwohnerzahl auf 3 226 als Ergebnis der Abschiebung gesenkt.

Am Abend des 6. Mai 1945 zwischen 18 und 19 Uhr hatte die US-Army Bischofteinitz erreicht. Tomu jsou věnovány i pamětní desky na náměstí.

3.2.4 Holleischen

Ziegler Glashütte, 1897 erbaut, eine der größten und der modernsten ihrer Art in der Monarchie. Dies wurde in der baulichen Entwicklung und dem Bevölkerungswachstum, die sich fast verdreifachte, widerspiegelt.³⁶

Gemäß der erhaltenen Evidenz, die seit 1756 geführt wird, ist es offensichtlich, dass Holleischen ein rein landwirtschaftliches Dorf war. Zwischen 1858 und 1910 gelangte die Gemeinde zu der rasante Entwicklung, dank dem Bau von Ziegler Glashütte. Nur die Zahl der Häuser hat sich um 76 gesteigert. In dem Jahr 1858 zählte man 51 Häuser und 336 Einwohner, und dem Jahr 1910 schon da 127 Häuser standen und lebten 1007 Einwohner³⁷

Die Stadt, die Industrie und die Geschichte wurden von der Zeit des

34 *Horšovský Týn*. Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [cit. 2015-04-25]. Verf. ab: http://cs.wikipedia.org/wiki/Horšovský_Týn

35 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie - život*. S. 270

36 *Oficiální stránky města Holýšov*. [online]. © 2015. [cit. 2015-04-25]. Verf. ab: <http://www.mestoholysov.cz/mesto-holysov-1/historie/>

37 Ebenda. [cit. 2014-04-28]. Verf. ab: <http://www.mestoholysov.cz/mesto-holysov-1/obyvatelstvo/>

Zweiten Weltkriegs betroffen. Während der Zeit des Protektorats wurde das Gebäude der Glasfabrik in einer Fabrik für Flugabwehrmunition umgebildet, und die politischen Häftlinge und Kriminellen wurden hier gearbeitet.

Im Jahr 1944 wurde in einem ehemaligen Bauernhaus Nový Dvůr ein Konzentrationslager errichtet. Hier waren die Gefangenen als Arbeitskräfte für die Fabrik konzentriert. Werk I war direkt in Holleischen, in einem Waldgebiet in Nový Dvůr (Neu Hof) befand sich Werk II und in einem Bauernhof in der Nähe wurde ein Frauenkonzentrationslager errichtet. Diese wenige abgetrennte Arbeitslager gehörten zu den Konzentrationslagern Flossenbürg.³⁸ Flossenbürg war ein Konzentrationslager im Deutschen Reich, nahe der Grenze zum Sudetenland. Unter Flossenbürg gehörten während des Krieges mehr als 100 Außenlager. Diese Lager sind heute unter Begriffen wie KZ-Außenlager und Nebenlager bekannt. Teilweise wird umgangssprachlich auch die bekanntere Kurzform "KZ" benutzt.³⁹

Die Gräueltaten verknüpften mit Konzentrationslagern erinnern heute gleich mehrere Tafeln und Denkmäler in diesem Bereich, von denen eine durch ihre mehrsprachige Gestaltung außergewöhnlich ist.

Im Jahr 1944 war hier die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger deutsche Angehörigkeit – 3 186 und nur 252 Personen waren Tschechen. Nach den Kriegsjahren, nach der Aussiedlung der Deutschen und dem Zustrom der Tschechen hat sich die Zahl der Bewohner schrittweise erhöht. In Holleischen in dem Jahr 1950 zählte man 2 946 Einwohner und nach 15 Jahren kam es zu einem deutlichen Anstieg von bis zu 44%.⁴⁰

38 *Flossenbürg*. Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [cit. 2014-04-28] Verf. ab: <http://de.wikipedia.org/wiki/KZ-Außenlager>

39 Ebenda.

40 *Oficiální stránky města Holýšov*. [online]. © 2015. [cit. 2014-04-28]. <http://www.mestoholysov.cz/mesto-holysov-1/obyvatelstvo/>

3.3 Kreis Taus und Bischofteinitz in dem Zeitraum 1930-1960 und sein Auswirkung auf die Landschaft

3.3.1 Sudeten

„Bereich wird als „Grenzgebiet“ – oder nur als „Sudeten“ – bezeichnet. Sudetenland ist eine vorwiegend nach 1918 gebrauchte Hilfsbezeichnung für ein teilweise heterogenes und nicht zusammenhängendes Gebiet entlang der Grenzen der damaligen Tschechoslowakei zu Deutschland sowie Österreich, in dem überwiegend Deutsche nach Sprache, Kultur und Eigenidentifikation lebten.“⁴¹

Es wäre geeignet sich die Entwicklung dieser Bezeichnung zu erklären. Sudeten wurde eine Provinz seit dem Ende des Jahres 1918, so genannte Deutschböhmen (Name, der die deutsche Bevölkerung verwendet), genannt. Die Provinz bestand aus den grenzgebieten des Nordböhmens, Schlesiens und Nordmährens. Als regionale politische Bezeichnung wird der Name Sudeten im Zusammenhang mit den Besetzungsplänen von Deutschland eingesetzt. Seit Oktober 1938 wurde als Sudeten ein besetztes Gebiet nach dem Münchner Abkommen markiert. Von April 1939 bis Mai 1945 trug diesen Namen (resp. Sudetengau) der offizielle Verwaltungseinheit des Deutschen Reiches, mit dem Verwaltungszentrum in Liberec (Reichenberg). Die besetzten Gebieten erstreckten sich von Ostrava (Ostrau) bis Taus.⁴²

Für Gebiet Sudetenland, im heute gebrauchte Sinne dieses Begriff, sind drei zum Teil zusammenhängende Umstände gemeinsam:⁴³

- Die erste ist die Lage auf dem Rand des Staates.
- Der zweite Umstand ist die Nachkriegs-Vertreibung der deutschen Bevölkerung.
- Durch die Aussiedlung wurde das dritten gemeinsames Merkmal des Sudetenlandes gegründet - Von dem Verwalter verlassene Land, praktisch

41 Zitiert nach: Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [cit. 2014-04-29] Verf. ab: <http://de.wikipedia.org/wiki/Sudetenland>

42 TŮMA, M. *Sudety - odsun nebo vyhnání?*. Novysmer.cz. [online]. [cit. 2015-03-13]. Verfügbar ab: http://www.novysmer.cz/index.php?option=com_content&view=article&id=823:sudety-odsun-nebo-vyhnani--2&catid=39:historie&Itemid=50

43 Antikomplex (sdružení). *Proměny sudetské krajiny*. S. 10

über Nacht, und auf dem Gebiet des großen Umfangs.⁴⁴

In unrühmlichen Zeit, wenn das Münchner Abkommen unterzeichnet wurde, wurde der ganzen Böhmisches Wald außer kleinen Teil der Chodenland und Taus zu dem Dritte Reich gefallen.⁴⁵Nach 1945 das Sudetenland offiziell aufgehört zu existieren.

Als in dem Krieg die Wende eintrat, die Grenzländer des Böhmens, Mährens und Schlesiens eine bedeutende Änderungen betroffen. Es wurde wieder zu großen Bevölkerungsverschiebungen geschehen. Die Negativität der Nazi-Okkupation und Krieg verursachten im Grunde den Zwiespalt in tschechisch-sudetendeutschen Beziehungen. Der Charakter den Beziehungen zu deutschen Einwohnern wurde radikalisiert, die deutsche Bevölkerung wurde aus ihren Häusern vertrieben. Abfluss und Aussiedlung der Deutschen aus tschechischem Gebiet hatte einige Etappen. Die erste war die Evakuierung der Deutschen vor dem Kriegsende. Eine weitere Welle waren die Deutschen fliehenden vor der fortschreitende Front. Schließlich gab es zu der berüchtigten "Wilden Vertreibung"⁴⁶ in dem das deutsche Volk in ein paar Stunden, manchmal sogar nur in ein paar Minuten alles verlassen musste, und mit Minimum persönlichen bedürftigsten Sachen wurde ins Ausland oder in Arbeitslager gesendet. Es handelte sich um eine Anzahl von ca. 560 000 Menschen. Die sogenannte Zwangsaussiedlung wurde in den kommenden Jahren weitergeführt.

Auf dem Gebiet der Tschechoslowakischen Republik lebte vor der Befreiung bis zu 3,5 Millionen Deutsche.⁴⁷ Seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts lebte auf dem Sudetengebiet bis zu 2,65 Millionen Deutsche, nach dem Jahr 1947 hat sich die Bevölkerungszahl diesen Bereichs infolge mehrerer Wellen der Aussiedlung auf rund 1,5 Millionen gesenkt. Die Zahl betrifft sich

44 Zitiert und übersetzt nach: Ebenda

45 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie - život*. S. 267

46 Antikomplex (sdružení). *Proměny sudetské krajiny*. S. 203

47 TŮMA, M. *Sudety - odsun nebo vyhnání?*. Novysmer.cz. [online]. [cit. 2015-03-13]. Verfügbar ab: http://www.novysmer.cz/index.php?option=com_content&view=article&id=823:sudety-odsun-nebo-vyhnaní--2&catid=39:historie&Itemid=50

auch deutsche Soldaten und Einwohner, die in die Tschechoslowakei vor der vorrückende sowjetische Armee geflohen haben. Neben übrig bleibende Deutsche, die waren entweder Gegner des Nazismus und die, die sich die Änderung auf tschechischer Nationalität nach 1945 verteidigt haben (es wird gesagt, dass es bis zu 90 000 Menschen aus gemischten Familien war) und Tschechen haben hier Zehntausende Einwanderer aus Wolhynien, Rumänien und Jugoslawien oder Slowakei zugenommen.⁴⁸ Von 2,6 Millionen werden nach dem Krieg mehr als 2,2 Millionen Deutsche deportiert.

Es folgte mehrere Wellen der Besiedlungen.⁴⁹ In dem Sudetenland wurde drastischen Experiment realisiert, wenn die ursprünglichen Bewohner durch neue Ankömmlinge ersetzt wurden, ohne das Wissen der Traditionen und Kontexten, mit einer ganz anderen Beziehung zu dem neuen Erwerben. Was wurde auf der Landschaft unwiderruflich unterzeichnet.⁵⁰

Für die neue Regierung war es eine schwierige Aufgabe, also sie bereitete die Grundreform. Der Hauptteil der Grundreform war bis Jahr 1948 der Besiedlung des Sudetenlandes.⁵¹ Ihr Ziel war, Besiedlung und Aussiedlung in einem gemeinsamen großen Manöver zu verbinden. Drei Millionen Deutscher wurden durch zwei Millionen neuer Anliegern ersetzt. Diese Umsiedlung von beinahe ca. 5 Millionen Menschen war eine enorme Aufgabe, die keine Ähnlichkeit in der Geschichte hat.⁵²

Der ruhmlose "Vertreibung" der ursprünglichen Bevölkerung und die Manöver der neuen Regierung, die strebte nach Besiedlung und Liquidation des verlassenen und beschlagnahmten Eigentums in dem Grenzland führte zur Vernichtung der Bindungen von Menschen zu der Landschaft. Die neue Ankommende keine Beziehung zu der Landschaft hatten, und deshalb sie sind in vielen Fällen weggegangen, vor allem in der Zeit, wenn die Linksregierung neuen Ankommende in dem Grenzbereich zu überprüfen begann.

48 Antikomplex (sdružení). *Proměny sudetské krajiny*. S. 77

49 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie - život*. S. 270

50 Antikomplex (sdružení). *Proměny sudetské krajiny*. S. 32

51 ARBURG, A. *Konstruktéři nového pohraničí: Aktéři sídelní politiky...* S.14

52 Ebenda.

Wenn sie Unzuverlässigen waren, mussten sie das Gebiet verlassen.⁵³

Das Grenzland wurde sich in dem Zeit des so genannten Eisernen Vorhangs fast nicht entwickelt.

Der Eiserner Vorhang war eine undurchdringliche Grenze zwischen den westlichen und östlichen Blöcke im so genannten Kalten Krieg. Der Vorhang wurde sowohl an der Westgrenze der UdSSR (Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken), DDR (Deutsche Demokratische Republik), der Tschechoslowakei, Ungarn und Jugoslawien und als auch an der südlichen Grenze Albanien, Jugoslawien und Bulgarien befunden. Es wird nach ihrem Vorbild aus dem Theaterbau bezeichnet, wo der Eiserner Vorhang bezeichnete feuerbeständige Mauer zwischen dem Publikum und Szene.⁵⁴

Bis Ende des 1989 war nicht möglich, in den Gebiet willkürlich zu eintreten oder hier zu wohnen.

3.3.2 Verschwundene Gemeinden

Es wurde nur eine einzige geeignete komplette Interpretation des Begriffs *Untergegangene Siedlung* gefunden:

Unter dem untergegangenen Ort kann man versteht die Siedlung, Einöde, Ortschaft, Gemeinde, den Marktflecke, die Stadt, etc., die zerstört, verlassen oder ausgesiedelt wurde, und wurde nicht erneuert. Es kann auch Siedlungseinheit als Gemeinde oder einer Teil der Stadt, die mit anderen Siedlungseinheiten verschmolzen wurden und verwirkten ihre Identität als Einzelsitz.⁵⁵

Der Verfall der Orte und Gemeinden in dem Böhmischem Wald und in Chodenland ist nicht nur Ergebnis der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, es ist ein langer Prozess abhängig von vielen Faktoren. Wie bereits erwähnt wurde, nachfolgende Aussiedlung und Besiedlung und Unerfahrenheit der neuen

53 Procházka, Z. *Putování po zaniklých místech Českého lesa I. - Domažlicko*. S. 22

54 *Železná opona*. In: Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [cit. 2014-04-29].

Verf. ab: http://cs.wikipedia.org/wiki/%C5%BDŽelezn%C3%A1_opona

55 *Zaniklé sídlo*. In: Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [cit. 2014-04-28]. Verf. ab:

http://cs.wikipedia.org/wiki/Zanikl%C3%A9_s%C3%ADdlo

Regierung veränderte der Gestalt der Landschaft im Böhmischem Wald. Nach der Gründung der Sperrzone war nicht möglich, hier zu leben oder willkürlich zu bewegen. Die Menschen aber auch die Eiserne Vorhang besiegelten das Schicksal vieler Gemeinden. Wenn wir die Spuren dieser Orte verfolgen werden, es ist meistens möglich diesen Orte nur mit einer Karte oder dank vereinzelter Tafeln oder Wanderzeichen zu finden.

Die Erinnerungs- und Bildungstafeln in diesem Bereich tragen die schwere Last der Geschichten. Ständig wechselnde politische und wirtschaftliche Situation beeinflusst die Beziehung der Menschen zu ihrer Heimat, Beziehungen zwischen den Völkern. Jedes Mal hatte es seine Folgen. Seit 50er Jahre wurden aus vielen Grenzgemeinden ihre neue Besitzer wieder gewaltsam vertrieben und verlassene Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht. Einschließlich Kirchen, Burgen und Schlösser. In der Gegend um Taus im Böhmischem Wald wurden 40 Gemeinden untergegangen.⁵⁶

Ein neuer Gesetz über unberechtigte Verlassen der Republik trat in Kraft und die Lokalitäten in der so genannte Sperrzone wurden wieder ausgesiedelt. Die Abbrüche verliefen langsam seit 1953 bis 1955. Seit 1957 wurde das Niederreißen der Grenzgemeinden verlaufen. Gebäude könnten auch als Unterschlupf für den Menschen auf der Flucht aus dem Land dienen. Abbrüche wurden als Verschönerung gehalten, die Aufgabe war, alle Gebäude in der Sperrzone zu niederreißen und verfallenen Gebäuden zu beseitigen.⁵⁷

In Lísková (Haselbach) wurde um die 31 Häuser niedergerissen, in Grafenried es ist 71 Häuser. Bereits in dem Jahr 1955 wurden die Gemeinden Hernštejnské Chalupy (Hirschsteinhäusel), Pila (Seeg) und Haselbach als untergegangene erklärt.⁵⁸ Valtířov (Waltersgrün) zum Beispiel wurde ganz komplett von den Firmen aus Bischofteinitz niedergerissen.⁵⁹

In den Nachkriegs Jahrzehnten wurde hier in dem tschechischen Grenzgebiet die Bevölkerungsdichte um 30 % gesenkt, und wurden

56 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie – život*. S. 268

57 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie – život*. S 268

58 Procházka, Z. *Putování po zaniklých místech Českého lesa I. - Domažlicko*. S. 25, 26

59 Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie – život*. S 268

um 3 000 Gemeinden, Teile der Gemeinden und Einöden untergegangen.⁶⁰ Ein solcher Rückgang der Bevölkerung hat nicht ein während des Dreißigjährigen Krieges stattgefunden.⁶¹ Seit Jahrhunderten des Bewahrungs der Struktur dieser Kulturlandschaft begann ein Netz von Straßen und kleinen Dörfern zu untergehen. Zunächst in geschlossenen Militärgebiete und in der Nähe von Grenzübergängen, und dann, wo das Klima und die Zugänglichkeit nicht gerade ideal waren.⁶² Die Besiedelung nach dem Weggang den Deutschen war nur eine teilweise und schwache, dann schlechteres Klima und schwierigen Bedingungen, daher so viele Gemeinden und Orte nach meiner Meinung verschwand.

„Moos und Strauchwerk bedecken heute die Überreste von Dutzenden von Dörfern, Weilern, Einöden und Industriebetrieben, in denen einst Glasmacher, Holzfäller, Köhler und all die lebten, denen der Böhme Wald früher einem Lebensunterhalt bot.“⁶³

„Die Landschaft ist eines Synonyme des Heims rund und herum, aber es fehlt ihr unseres Empfindung, unsere Kräfte arbeitenden daran, die menschliche Geschichten wiederzubeleben, die den verlorenen Verbindung mit der Vergangenheit wieder anzuknüpfen helfen.“⁶⁴

Die Landschaft wurde aber von keinen kompletten Gedächtnisverlust getroffen, die neue Metallschilde bezeichnen eine untergegangene Gemeinden und man kann auf sie irgendwo – zum beispiel in dem Gebüsch stoßen.

3.3.2.1 Grafenried

Die untergegangene Gemeinde Grafenried (die Bezeichnung des Dorfes hatte nie eine tschechischen Äquivalent. Der Bezeichnung Lučina ist künstlich, wurde erst im Jahre 1945 erstellt und wurde nie angenommen)⁶⁵ stand auf dem kleinen Hügel in der Nähe der deutschen Grenze und Nemanice.

60 Antikomplex (sdružení). *Proměny sudetské krajiny*. S 77

61 Kolektiv autorů. *Český les*:...S 268

62 Ebenda.

63 Procházka, Z. *Putování po zaniklých místech Českého lesa I. - Domažlicko*. S. 7

64 Antikomplex (sdružení). *Proměny sudetské krajiny*. S. 31

65 Ebenda. S. 147

Gehört zu den ältesten Siedlungen in der Gegend und wurde bereits in dem Jahre 1282 erwähnt.⁶⁶ Mit Dörfern Pila (Seeg) und Úpor (Ärger) und Lískovec (Haselberg) gehörte ursprünglich zu der Oberpfalz. An Böhmen kam es nach Grenzveränderungen erst im Jahr 1764. Es wurde tatsächlich zwischen den beiden Ländern geteilt. Ein Teil des Dorfs blieb auf der bayerischen Seite, wo dieser Teil des Dorfes bis heute steht.

Auf dem Gut Grafenried blühte hauptsächlich Glasindustrie, Forst- und Landwirtschaft. Im Jahr 1930 stand in dem Dorf 41 Häuser mit 231 Deutschen, 14 Tschechoslowaken und zwei Ausländer. Im Dorf war eine Kirche, Pfarrhaus mit dem Friedhof, Schloss, Brauerei und anderen öffentlichen Gebäuden. Hier lebte weniger als 300 Einwohnern, aber es war ein relativ wichtiges Dorf mit Grenzübergang und Handwerke. Vor allem, was die Glasindustrie betrifft, hat das Dorf eine sehr alte Tradition.⁶⁷

Im 16. Jahrhundert erlebte Grafenried einen Aufschwung, wenn es als Herrschaftsgut von J. Pelkhofer gekauft wurde. Dann wurden die drei genannten und neu gegründeten Dörfer angeschlossen. Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts verwüsteten die Schweden der Umgebung des Dorfs.⁶⁸

Nach dem Jahr 1945 wurde die Gemeinde teilweise besiedelt aber in den nächsten Jahren wurden die Bewohner von hier ausgesiedelt. Im 1959 wurde die Pfarrkirche St. Georg von tschechischem Militär in die Luft gesprengt. Die Gebäude wurden danach demoliert

3.3.2.2 Haselbach

Die älteste Erwähnung ist aus dem Jahr 1546. Haselbach gehörte einst zu der Oberpfalz, bis 18. Jahrhundert. In Haselbach wurden viele Betriebe, die sich auf Herstellung von Spiegeln spezialisiert, gebaut.⁶⁹ Es wurde hier viele

66 Minařík, V. *Lučina (Grafenried)*. [online]. [cit. 2015-04-25] Verfügbar ab: <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=1439591>

67 Procházka, Z. *Putování po zaniklých místech Českého lesa I. - Domažlicko*. S. 13

68 Ebenda S.148

69 *Lísková / Haselbach*. © 2015 Kamila Angelovová [online]. [cit. 2015-04-25] Verfügbar ab: <http://www.liskovahaselbach.cz/>

Menschen gearbeitet. Im Jahr 1930 standen hier 56 Häuser mit 449 Einwohner. Im Dorf wurde tschechische und deutsche Schule, Post, Postsparkasse, Zollhaus, und Restaurant "K Horšovskému Týnu." gebaut. Zwischen Jahren 1950-1989 wurde die Siedlung überhaupt nicht erwähnt.⁷⁰ *Lučina* ist tschechischer Name seit 1945. Nach dem Vertreibung blieben in Haselbach nur zwei tschechisch-deutsche Familien. Gemeinde wurde teilweise wieder besiedelt, aber im Jahr 1951 mussten sie die letzten Einwohnern verlassen . V roce 1956 kam es zum Abbruch fast allen Gebäude. Zu dieser Zeit wurde schon lange als untergegangene Gemeinde erklärt. Es wurde hier ein altes Steinbrunnlein und ursprüngliche Holzrohrleitung gefunden. Im Jahr 2012 wurde in Haselbach eine tschechisch-deutsche Lehrpfad gebaut.⁷¹

3.3.2.3 *Waltersgrün*

Das älteste von den heute untergegangenen Dörfer.⁷² Man kann das Dorf auch unter den Namen *Waldersgrün* finden. Waltersgrün gehört zu den ältesten Gemeinden in dem Böhmischem Wald. Die erste Erwähnung datiert sich dem Jahr 1115. Im 16. Jahrhundert wurde Gemeinde verlassen und ihre Gotischkirche verschwand. Dann wurde im Jahr 1865 wieder besiedelt.⁷³ Im Jahr 1930 lebten hier 264 Deutche und 9 Tschechoslowaken in 61 Häusern.⁷⁴ Vertreibung der deutschen Bevölkerung endet das Schicksal der Gemeinde. Es wurde hier von den ehemaligen Dorfbewohnern einen Denkmal mit tschechisch-deutsche Aufschrift umgestalten. (siehe Bild 5)

Meiner Meinung nach, was letztlich dazu beigetragen mehr, dass dieses ausgedehnte Gebiet verlassen wurde, kann man antworten, dass die Kombination allen historischen und demographischen Faktoren. Die verschiedene Wellen der

70 *Lísková / Haselbach*. © 2015 Kamila Angelovová [online]. [cit. 2015-04-25] Verfügbar ab: <http://www.liskovahaselbach.cz/>

71 *U Lískové vede nová česko-německá naučná stezka*. Domazlicky.denik.cz. [online video]. [zit. 2015-04-28]. Verfügbar ab: <http://domazlicky.denik.cz/galerie/ze-slavnostniho-otevreni-cesko-bavorske-naucne-stezky-liskova-haselbach-a-prochazky-po-ni.html?mm=4043109>

72 Procházka, Z. *Putování po zaniklých místech Českého lesa I. - Domažlicko*. S.9

73 Minařík, V. *Valtířov* [online]. [cit. 2015-04-25] Verfügbar ab: <http://www.zanikleobce.cz/index.php?obec=2019>

74 Procházka, Z. *Putování po zaniklých místech Českého lesa I. - Domažlicko*. S. 277

Aussiedelungen und Vertreibungen und sowohl der Untergang der Industrie, als auch die Tatsache, dass die Landschaft in den Vorgebirgs-Gegenden ihre Bevölkerung nicht ernähren konnte.

4 Erinnerungstafeln und Aufschriften im allgemeinen

„Eine Gedenktafeln sind eine häufig aus Stein oder Metall gefertigte Plaketten zum Gedenken an eine Persönlichkeit, ein historisches Ereignis oder als Mahnmal.“⁷⁵

„Häufig werden Gedenktafeln an den Wohnhäusern angebracht, in denen die betreffende Person gewohnt hat. Sie können aber auch allgemein an Gebäuden wie Arbeitsstätten oder an von Menschen geschaffenen Bauwerken wie (Straßen,) Tunnel, Brücken, Kanälen, Staumauern, Türmen, Kirchen sowie an Straßennamensschildern oder Friedhöfen angebracht sein.“⁷⁶

Meiner Meinung nach, die Bedeutung des Begriffs *Anschrift* für unsere Zwecke fängt Johann August Eberhards in seinem *Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache* aus dem Jahr 1910 ein:

„Um den Zweck oder die Bedeutung irgend eines Gegenstandes, z. B. öffentlicher Denkmäler, Grabsteine, Triumphbogen, Ehrensäulen usw. anzugeben, bringt man an dem Gegenstande selbst eine Schrift an.“⁷⁷

Gedenktafeln und Anschriften sind ein untrennbarer Bestandteil und Mittel um die Geschichte und Landschaft zu dokumentieren. Erinnerungstafeln sind einem kulturellem Nachweise, der hier für künftigen Generationen hinterlassen werden.

75 Enzyklo.de: Deutsche Enzyklopädie [online]. [cit. 2014-04-23]. Verfügbar ab:
<http://www.enzyklo.de/Begriff/gedenktafel>

76 *Pamětní deska*. In: Wikipedia: the free encyclopedia [online]. [cit. 2014-04-23]. Ver. ab:
http://cs.wikipedia.org/wiki/Pamětní_deska

77 Textlog.de: Historische Texte und Wörterbücher [online]. © 2004 [cit. 2015-04-10]. Verfügbar ab:
<http://www.textlog.de/37648.html>

5 DER PRAKTISCHE TEIL

5.1 Funktion und Zweck der Gedenktafeln und Aufschriften

Erinnerungstafeln und Aufschriften/Anschriften dienen als die Quelle der Information, Zweck ist den Leser Belehrung zu bringen, das Ort zu hervorheben oder mehr attraktiver machen. Texte auf den Gedenktafeln sind relativ kurz und beschreiben die wichtigsten oder interessantesten Informationen und Ereignisse auf bestimmter Gebäude, Ort oder Komplex. Man kann die Erinnerungstafeln und Anschriften in ausgewählten Bereich in einigen Kategorien verteilen.

Erinnerungstafeln haben immer irgendeine gemeinsame Form. Die Form und Texte entsprechend dazu, was man hier ausdrücken möchte. Die Gedenktafeln oder Denkmäler können mit Bildern, Fotografien, Wappen, Plastiken, Statuen usw. versehen.

Erinnerungstafeln und Denkmäler, die sich auf der Zeit den Kriegen konzentrieren:

- Der erste und zweite Weltkrieg – die Opfer, Helden, bedeutender Generalen und Soldaten, Opfer den Konzentrationslagern, Erinnerung an die Befreiung

Auf den Gebäuden:

- Persönlichkeiten – ihre Besuche, Aufenthalte, Geburt, Tod, Geburtshäuser, Orte, wo sie lebten oder arbeiteten
- Der ursprüngliche Zweck des Gebäudes, architektonische Details, Entwicklung des Baustils, Geschichte – ursprüngliche und aktuelle Funktion des Gebäudes

Erinnerungstafeln und Denkmäler in den Wallfahrtsorten, untergegangen oder zerstörten Orten:

- Untergegangene Gemeinden – ursprüngliche Ausdehnung, Zweck, architektonische Details, Geschichte, Einwohnerzahl usw.

5.2 Sprachliche Gestaltung der Erinnerungstafeln in ausgewählten Gebieten

5.2.1 Die Analyse – der Vergleich der ausgewählten Bereiche

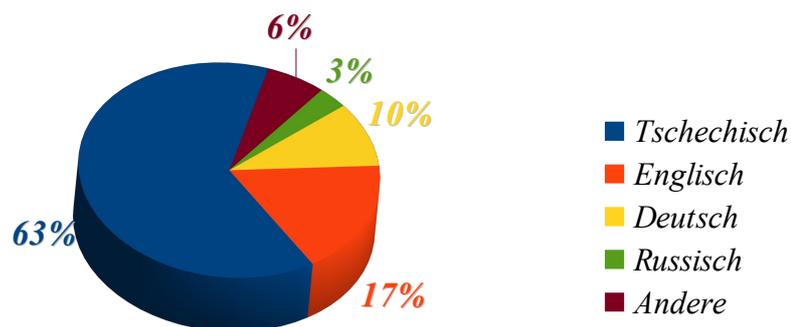
Ich studierte die Darstellung der einzelnen Sprachen in ausgewählten Bereichen. In Orten, wo man eine deutsche erwartet, kann aber meistens lediglich tschechische Anschriften finden. In Städten wurden verschiedentlich auch neue Typen von Gedenktafeln plaziert, die zum Beispiel in Taus auf Englisch erzeugt werden. Man trifft hier auf verschiedenen Arten und Formen der Gestaltung von Gedenktafeln, einschließlich den touristischen Bildungstafeln.

Im augsgewählten Gebiet Chodenland kommen auf den Erinnerungstafeln oder in Aufschriften am meisten diese Sprachen vor:

Tschechisch	42
Englisch	11
Deutsch	6
Russisch	3
Andere (Italienisch, Polnisch...)	4

Tabelle 1

Darstellung der verschiedenen Sprachen
in dem Erforschungsgebiet



Graf 1

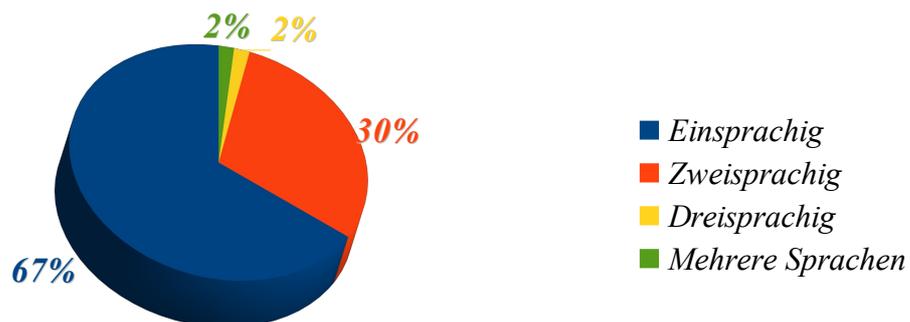
Von Gesamtanzahl 65 Tafeln und Anschriften, die in den ausgewählten Bereichen Bischofteinitz, Taus, auch in Holleischen, Possigkau (Postřekov) oder Klentsch besucht oder gefunden wurden, waren 42 auf Tschechisch dargestellt. Deutsche Sprache stellte hier nur in 10 % der Fälle dar. Ein Grund dafür kann ein subjektiver Faktor sein – das Kriterium der nationalen und politischen Zugehörigkeit, in Abhängigkeit von den historischen Veränderungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Eisernen Vorhangs hatte hier deutsche Sprache nicht ein Lieblingsposition. Russisch Anschriften können wir kaum zu finden (nur in 3 %), es ist offensichtlich, weil die westliche Region der Republik von der amerikanischen Armee befreit wurde. Deshalb hier das Englisch im Vergleich zu dem Russisch deutlich dominiert.

Die Typen der sprachliche Gestaltung der Erinnerungstafeln:

Einsprachig	40
Zweisprachig	18
Dreisprachig	1
Mehrere Sprachen	1

Tabelle 2

Die Arten der Erinnerungstafeln



Graf 2

In zweisprachigen Erinnerungstafeln, die vertritt hier ganz 30 %, wird am meisten Englisch vertreten, Deutsch ist hier auch zu wenig. Obwohl meiner

Meinung nach handelt sich um eine Region, die mit ihre Position die "Deutschen Nachbarn" zu besuchen lockt, in dem Grenzgebiet und auch in Taus oder Bischofteinitz ist schwer Deutsch zu finden. Dieser Bereich ist am meisten von deutschsprachige Personen besucht.

Deshalb wird geeignet neben der Englisch auch hier die deutschen Übersetzungen zu ergänzen.

Zurzeit mit dem entwickelnden Tourismus ist Englisch ein unverzichtbarer Teil der Kommunikationsprozessen, sondern in der Mitteleuropa spielt auch Deutsch die große Rolle. Sprachlichen Gestaltung von Erinnerungstafeln in Deutsch wäre einem untrennbaren Teil der Reisen nach den Städten und Orten in dem tschechischen Grenzgebiet sein. Mit dem Deutsche und mit anderen Sprachen kann man in Region üblich in dem Hotelgewerbe angetroffen, aber die Zerlegung und Gestaltung der Gedenktafeln sehr ungleichartig vielfältig. Das abhängig davon, in welchem historischen Etappen hergestellt werden und was sie hinweisen darauf.

5.2.1.1 Taus und Bischofteinitz

Westböhmisches Grenzregion wurde stark von Befreiung beeinflusst, auf den Kriegsgedenktafeln kann man englisch und ab und zu russisch Texte sehen. In dem ganzen Grenzbereich befinden sich Denkmäler, die der Befreiung, den Opfern oder den Soldaten gewidmet sind. Die Kriegsdenkmalen können hier einfach identifiziert werden. Sie sind in ähnlicher Art, und aus den gleichen oder ähnlichen Materialien gestaltet, weil sie für den gleichen Zweck erstellt wurden. Der Zweck der sprachlichen Gestaltung ist das Andenken zu ehren.

Die meisten Erinnerungstafeln bezeichnen die Gebäude, ihre Geschichten und Zweck. Die neue Typen der Gedenktafeln enthalten den Stadtwappen. Dann werden so viele Tafeln den berühmten oder interessanten Persönlichkeiten gewidmet. Charakter der Anschriften ist informativ und sachlich. Man findet hier am meisten tschechische Gestaltungen der Gedenktafeln. In Taus werden einige

Tafeln ins Englisch übersetzt, aber in Bischofteinitz diese Übersetzungen fehlen. Der einzigartige Fall der dreisprachige Erinnerungstafel befindet sich in Bischofteinitz, im Schlosspark und mit Englisch, Deutsch und Tschechisch dient als Erinnerung an die Besuche von König Edward VII.

In dem Bezirk Taus bewegt sich noch immer größere Anzahl von deutschsprachigen Besucher, die diese Tafeln brauchen könnte. Es wäre angebracht, für ihnen mehrere Übersetzungen zu bilden.

5.2.1.2 Untergegangene Gemeinden

Weil die Existenz der Gemeinden in der Grenze des Böhmisches Waldes meistens mit der deutsche Geschichte verbunden wird, die Aufschriften und Angaben an dieser Art der Tafeln sind in der Regel zweisprachige, wenn wir über den vollwertigen Gedenktafeln sprechen. Neben ihnen kommen hier in der Regel touristische Bildungstafeln vor, die hier die Erinnerungstafeln und Aufschriften meistens ersetzen.

Erinnerungstafeln und Anschriften wurden hier von verschiedenen Verbänden oder Verwaltungsbezirke in den letzten Jahren erneuert. Ein interessantes Beispiel kann eine Gedenktafel mit einem Kreuz an der Stelle des ehemaligen Dorfes Waltersgrün sein. Die Tafel wurde hier in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts errichtet um das Dorf zu erinnern. (Siehe Bild 5)

5.3 Ausgewählte Erinnerungstafeln und ihre Analyse

Bischofteinitz, Rathaus:

Inhalt des Textes (Siehe Bild 6) ist eindeutig, informativ und emotionell neutral. Im Vergleich mit den anderen Tafeln kann sich der Text zu lang und überlastet von Informationen scheinen. Es enthält Begriffe, die für bestimmten Zweig, nämlich Architektur, spezifische sind. Der Zweck ist die Geschichte nahebringen und den relevanten Tatsachen dem Leser zu gegen. Der Text könnte

für den Touristen und Leute mit Interesse an Architektur nützlich sein.

Ich möchte eine gekürzte Übersetzung auf Deutsch vorschlagen:

„Das Rathaus auf dem nám. Republiky Platz wurde im frühen 16. Jahrhundert im spätgotischen Stil erbaut. Gebäude wurde drei Mal niedergebrannt und mehrmals wechselte seine Architekturstil.

Die erste Umbau in den Renaissancestil wurde nach einem Brand im Jahr 1547 stattgefunden. Im Jahr 1693 wurde das Rathaus im Barockstil umgebaut und mit kleinen Glockenturm ausgestattet. Nach dem anderen Brand im Jahr 1708 wurde das Gebäude wieder renoviert und im Jahr 1791 wurde nächste Umbau im klassizistischen Stil stattgefunden. Im Jahr 1801 wurde das Rathaus von weiterem Brand zerstört. Nach dem letzten großen Umbau in den Jahren 1964-1967 wurde der gotische und Renaissancekern des Rathauses freigelegt und im Erdgeschoss wurde eine Zeremonienhalle gegründet.

Auf der Fassade des Rathauses ist ein barockes Wappen. Dieses Wappen wird dem Stadt Bischofteinitz für Loyalität von Kaiser Ferdinand II. im Jahre 1622 erteilt. Über ihm ist in der Nische des Schilds eine Barockstatue von Gerechtigkeit mit Waage und Schwert.“

Aus dem Text wurden die nicht sehr wesentlichen Informationen ausgelassen, die den Text komplexer bilden und einige Formulierungen werden verkürzt. Trotzdem handelt es sich in der deutsche Gestaltung um insgesamt längeren Text mit vielen Zahlangaben. Man kann es als ein mögliches Beispiel für Übersetzung der Tafeln in dem Stadzentrum, als die Informationen in deutschen Teil der Reisehandbücher oder in der Internetseite der Gemeinde verwendet.

Beispiel der zweisprachige Erinnerungstafel in Grafenried:

„Zur bleibenden Erinnerung an die Pfarrkirche St. Georg und des denkmals des heiligen Nepomuck der Pfarrgemeinde Grafenried an diesem Platz.“

Text ist kurz, einfach, es ist die Erinnerung, die wird den

Sehenswürdigkeiten gewidmet. In dem Text (Siehe Bild 3) kann man auf der tschechischen Formulierung beobachten, dass der Name der Gemeinde in deutscher Sprache angegeben werden. Das entspricht der festgestellten Tatsache, dass nach dem Krieg der künstliche Name *Lučina* nicht angewurzelt wird. (Siehe Kapitel 3.3.2.1)

Holleischen, vor dem Bauernhof in Nový Dvůr (Nuehof):

- V těchto budovách byl v době druhé světové války koncentrační tábor pro muže a ženy ruské, polské, holandské, italské a francouzské národnosti.*
- On this site during the second world war, there was a concentration camp for men and women of russian, polish, dutch, italian and french nationalities.*
- In diesen Gebäuden befand sich während des Zweiten Weltkriegs ein Konzentrationslager für Männer und Frauen russischer, polnischer, holländischer, italienischer und französischer Herkunft.*

MĚSTO HOLÝŠOV⁷⁸

Diese Anschrift wird in den Sprachen allen ausgeschriebenen Nationalitäten übersetzt und abgebildet, plus in Englisch und Deutsch. Es ist die einzige Gedenktafel seiner Art in Chodenland, die wird gleich von acht Sprachvarianten (einschließlich auf Tschechisch) besteht. In diesem Falle werden nur drei Sprachen genannt, die für Analyse gebraucht werden.

Text ist einfach und neutral und informiert in allen achten Sprachen über eine derselbe Tatsache spricht. Das Wort "Herkunft" wird hier als das Synonym des Wortes "Nationalität" (als es auf tschechisch abgebildet wird) benutzt, was wahrscheinlich eine subjektive Entscheidung des Übersetzers oder Autors wurde.

5.3.1 Die Analyse der Bildungstafeln auf dem touristischen Weg Haselbach

Ich entschied mich, eine kurze Analyse der Bildungstafeln in Haselbach zu beifügen. Es geht um Projekt von Kamila Angelovová, die sich dem Umgebung

⁷⁸ vets.cz. *Spolek pro vojenská pietní místa* [online]. [cit. 2014-04-20]. Dostupné z: <http://www.vets.cz/vpm/mista/obec/2136-holysov/>

von Haselbach und Wassersuppen (Nemanice) schon mehrere Jahre widmet: der Wanderweg, aufgebaut im Jahr 2012. Es handelt sich um fünf zweisprachige Bildungstafeln. Der Zweck ist, dass die Leute hier ohne Notwendigkeit des Reiseführers oder Dolmetschers etwas neues lernen können. Die Tafeln sind in Tschechisch und Deutsch geschrieben. Die Texte sind verständliche, abwechslungsreiche und interessante Art und Weise für den Leser geschrieben, enthalten viele Fakten aufgrund der Forschung und Sammlung der Materialien, Informationen und Erinnerungen von den ursprünglichen Einwohnern und ihren Nachkommen oder aus dem Archiv.

Die Texte dienen als repräsentative Information für Touristen. Dies entspricht die Form. Die Sprache des Textes ist eindeutig, informativ, wahrheitsgemäß, klar und emotionell neutral. Die Zielgruppe bilden vor allem die Touristen. An dieser Stelle vertreten diese Bildungstafeln die Funktion der Erinnerungstafeln.

6 Schlusswort

Das Ziel dieser Arbeit war den ausgewählte Bereich durchforschen und die Verteilung der Sprachen auf den Erinnerungstafeln und ihre Gestaltungen zu analysieren.

Erst wurde der Forschungsbereich in historischen Kontexten beschreibt. Die Kombination allen historischen und demographischen Faktoren trugen bedeutend zu der spezifischen Bildung und Gestaltung der Tafeln bei. Weiterhin haben wir sich auf Funktion und Zweck der Gedenktafeln und Aufschriften konzentriert.

Dann wurde ausgewählte Erinnerungstafel in Bischofteinitz am Rathaus in deutschen Sprache übersetzt und vorgeschlagen. Man kann es als ein mögliches Beispiel für Übersetzung der Tafeln in dem Stadzentrum, als die Informationen in deutschen Teil der Reisehandbücher oder in der Internetseite der Gemeinde verwendet.

Weiterhin wurden auch die ausgewählte Gedenktafeln in Grafenried und auf Denkmal in Holleischen kurz analysiert. Beide enthalten sowohl tschechische als auch deutsche Texte und Übersetzungen. Schließlich wurde die Analyse der Bildungstafeln auf dem Lehrpfad Lísková-Haselbach erwähnt, die als Vorlage für andere, Bildungs- oder Gedenktafeln in diesem Bereich dienen könnten. Die Bildungstafeln vertreten und ersetzen hier im Grunde die Erinnerungstafeln und Anschriften. Sie enthalten wertvolle Fakten und sind übersichtliche.

Meine Erwartung war, dass in diesem Region mehr zweisprachige Erinnerungstafeln, und so vor allem in der deutschen Sprache, befindet werden. Die Ergebnisse meiner Analyse sind andere als ich erwartete. Die Erwartungen, dass ich in den Anschriften und Gedenktafeln eine Menge von Referenzen über Geschehen der Weltkriegen finde, erfüllen werden.

Meiner Meinung nach ist in Chodenland und vor allem im Grezgebiet sehr wenig Erinnerungs- und Bildungstafeln in Deutsch, die den Touristen und Deutschen attraktiven Weise näher die Geschichte und Nachlass bringen.

Deutsch hat in diesem Bereich immer noch ihren Platz. Ich denke, dass die Region, die so viel gemeinsam mit der deutschen Geschichte hat, sich eine deutsche Gestaltung der Erinnerungstafeln und Anschriften verdient.

Sowohl sind die Historie und die Natur des Böhmisches Walds bunt und vielfältig, als auch die Formen der Erinnerungstafeln, Denkmäler und Anschriften vielfältig sind. Es wäre nutzbringend, die Tafeln in einer einheitlichen, kompletten Form zu präsentieren, wie ist es im Fall den neuen Art des Erinnerungstafeln in Bischofteinitz und Taus. Diese Tafeln könnten sowohl in Deutsche als auch in Englisch auf allen historisch interessanten Gebäuden befindet.

Es wäre auch nutzbringend, dass hier jedermann und jederzeit über die Geschichte des Bereichs oder Gebäudes lernen könnte. Die ausgewählten Gebieten wären wieder auch attraktiver für Besucher und es kann den tschechischen und deutschen Bewohner näher zu bringen. Die Erinnerung verbindet Menschen mit dem Ort und die Erinnerungstafeln und Anschriften verbinden die Menschen mit der Historie.

Die Gedenktafeln, Denkmäler, Schilde oder Aufschriften vertreten die unverwechselbare und oftmals unentbehrliche Funktion. Sie helfen uns eines Bild der Historie in der Landschaft und ihre Geschichten zusammensetzen, die nicht vergessen werden sollten.

7 Quellenverzeichnis

1. Literaturverzeichnis

von ARBURG, Adrian. *Konstruktéři nového pohraničí: Aktéři sídelní politiky a naplňování jejich vizí*. Dějiny a současnost. Kulturně historická revue. 32. č. 7, 2010, s. 14-17. ISSN 0418-5129.

Antikomplex (sdružení). *Proměny sudetské krajiny*. 1. vyd. Editor Matěj Spurný. Praha: Antikomplex, 2006, 238 s. ISBN 80-861-2575-0.

BENEŠ, Zdeněk. *Rozumět dějinám: vývoj česko-německých vztahů na našem území v letech 1848-1948*. 1. vyd. Editor Matěj Spurný. Praha: Gallery, 2006, 238 s. ISBN 80-860-1055-4.

BROUČEK, Stanislav... et al. I Kolektiv autorů. *Navzdory hranici: migrační procesy na česko-německém pomezí : příspěvky z odborné konference, Cheb 27.-29. května 2013 = Trotz der Grenze : Migrationsprozesse im tschechisch-deutschen Grenzgebiet : Fachtagungsvorträge, Eger 27.-29. Mai 2013*. V Plzni: Státní oblastní archiv, 2013, 239 s. ISBN 978-80-904696-7-9.

Kolektiv autorů. *Český les: příroda - historie - život*. Vyd. 1. Redaktor Vladislav Dudák. Praha, 2005, 880 s. ISBN 80-734-0065-0.

PROCHÁZKA, Zdeněk. *Domažlice, historicko-turistický průvodce č. 3*. Domažlice : Nakl. Českého lesa, 1993. 152 s., fot., příl., mp., obr. ISBN 80-901122-1-8.

PROCHÁZKA, Zdeněk. *Putování po zaniklých místech Českého lesa I. - Domažlicko: Wanderungen durch die verschwundenen Ortschaften des Böhmisches Walds I. - Kreis Taus*. V Domažlicích: Nakladatelství Českého lesa, 2007, 287 s. ISBN 978-80-86125-78-7.

ŘEŠETKA, Miroslav. *Německo-český a česko-německý slovník s novým německým pravopisem*. 4.vyd. Olomouc: FIN Publishing, 1997, 1405 s. ISBN 80-86002-16-0.

2. Internetquellen

Český les. In: Wikipedia: the free encyclopedia [online]. 9. 10. 2013 [zit. 2014-04-19]. Dostupné z: http://cs.wikipedia.org/wiki/Český_les

Český les – historie. Přírodní park Český les – Tachovsko. © 2005 [online]. [zit. 2015-02-30]. Verfügbar ab: <http://ceskyles.dakam.cz/>

Enzyklo.de: Deutsche Enzyklopädie [online]. [zit. 2014-04-23]. Verfügbar ab: <http://www.enzyklo.de/Begriff/gedenktafel>

Flossenburg. In: Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [zit. 2014-04-28] Verfügbar ab: <http://de.wikipedia.org/wiki/KZ-Außenlager>

Historie města Domažlice. Oficiální stránky města Domažlice. ©2015 [online]. [zit. 2015-02-30]. Verfügbar ab: <http://www.domazlice.eu/o-domazlicich/>

Chodská chalupa. [online]. [zit. 2015-02-30]. Verfügbar ab: <http://www.chodska-chalupa.cz/chodsko>

Klub českých turistů – Čerinek. [online]. [zit. 2015-04-25]. Verfügbar ab: <http://www.kct-cerinek.cz/view.php?cisloclanku=2010060002>

Lingea online slovníky. Lingea online slovníky. [online]. 2014 [zit. 2014-04-10]. Verfügbar ab: <http://slovníky.lingea.cz>

Městské kulturní zařízení Horšovský Týn. [online]. (c) Městské kulturní zařízení Horšovský Týn, 14.1.2009 [zit. 2014-04-27]. Verfügbar ab: www.mkzht.cz/cs/historie

Oficiální stránky města Holýšov. © 2015 [online]. [cit. 2015-04-25]. Verfügbar ab: <http://www.mestoholysov.cz/mesto-holysov-1/historie/>

Pamětní deska. In: Wikipedia: the free encyclopedia [online]. [zit. 2014-04-23]. Verfügbar ab: http://cs.wikipedia.org/wiki/Pamětní_deska

Příběhy Sudet: Geschichten aus dem Sudetenland [online]. [zit. 2014-04-26]. Verfügbar ab: <http://sudety.cpkp-zc.cz/zanikle-obce-zapadnich-cech/domazlicko/195-valtirov-waltersgrun>

Správa CHKO Český les [online]. [zit. 2015-02-15]. Verfügbar ab: <http://ceskyles.ochranaprirody.cz/zakladni-udaje-o-chko/>

Sudetenland. In: Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [zit. 2014-04-29] Verfügbar ab: <http://de.wikipedia.org/wiki/Sudetenland>

Textlog.de: Historische Texte und Wörterbücher. © 2004 [online]. [zit. 2015-04-10]. Verfügbar ab: <http://www.textlog.de/37648.html>

TŮMA, Milan. *Sudety - odsun nebo vyhnání?*. Novysmer.cz [online]. [zit. 2015-03-13]. Verfügbar ab: <http://www.novysmer.cz/index.php?>

option=com_content&view=article&id=823:sudety-odsun-nebo-vyhnaní--2&cat
d39:historie&Itemid=50

U Lískové vede nová česko-německá naučná stezka. Domazlicky.denik.cz.
[online]. [zit. 2015-04-28]. Verfügbar ab:
[http://domazlicky.denik.cz/kultura_region/u-liskove-vede-nova-cesko-nemecka-
naucna-stezka-20121002.html](http://domazlicky.denik.cz/kultura_region/u-liskove-vede-nova-cesko-nemecka-naucna-stezka-20121002.html)

U Lískové vede nová česko-německá naučná stezka. Domazlicky.denik.cz.
[online video]. [zit. 2015-04-28]. Verfügbar ab:
[http://domazlicky.denik.cz/galerie/ze-slavnostniho-otevreni-cesko-bavorske-
naucne-stezky-liskova-haselbach-a-prochazky-po-ni.html?mm=4043109](http://domazlicky.denik.cz/galerie/ze-slavnostniho-otevreni-cesko-bavorske-naucne-stezky-liskova-haselbach-a-prochazky-po-ni.html?mm=4043109)

vets.cz. *Spolek pro vojenská pietní místa* [online]. [zit. 2014-04-20]. Verfügbar
ab: <http://www.vets.cz/vpm/mista/obec/2136-holysov>

Web.quick.cz. [online]. [zit. 2014-04-19]. Verfügbar ab:
<http://web.quick.cz/chodsko1/chod.htm>

Zaniklé obce a objekty po roce 1945. © 2005-2015 [online]. [zit. 2014-04-26].
Verfügbar ab: <http://www.zanikleobce.cz/index.php?detail=1439591>

Železná opona. In: Wikipedia, die freie Enzyklopädie [online]. [cit. 2014-04-29].
Verfügbar ab: http://cs.wikipedia.org/wiki/%C5%BDelezn%C3%A1_opona

Resümee

Diese Bachelorarbeit heißt „Sprachliche Gestaltung der Erinnerungstafeln und Anschriften in Chodenland“. Das Ziel dieser Arbeit ist in dem ausgewählten Gebiet die Erinnerungstafeln, Schilder und Anschriften zu beschreiben und zu analysieren, und deren Zweck und Funktion zu kommentieren. Diese Arbeit wird in theoretischen und praktischen Teil eingeteilt.

Im theoretischen Teil befasst sich die Autorin mit einigen Bereichen in dem Böhmischem Wald, deren reiche deutsch-tschechische Geschichte und die demografischen Veränderungen in bedeutender Weise der Landschaft und den Gestaltung von Erinnerungstafeln beeinflussten. Die historisch interessanten Orte wurden hier erwähnt.

Im praktischen Teil wurde die sprachliche Gestaltung im ausgewählten Bereich analysiert. Daneben wurde die Übersetzung der Erinnerungstafel in der ausgewählten Stadt vorgeschlagen und kommentiert.

Resumé

Tato bakalářská práce se nazývá: „Jazykové ztvárnění pamětních cedulí a nápisů na Chodsku“. Cílem této práce je ve vybrané oblasti popsat a analyzovat pamětní desky, cedule a nápisy, komentovat jejich účel a funkci. Tato práce je rozdělena na teoretickou a praktickou část.

V teoretické části se autorka zabývá vybranými oblastmi pohraničí, jehož bohatá česko-německá historie a demografické změny významně ovlivnily krajinu i vznik pamětních desek. Jsou zde vybrána historicky nejzajímavější místa.

V praktické části autorka analyzovala jazykové složení v dané oblasti. Dále byl navrhnout a komentován překlad pamětní cedule ve vybraném městě.

Anlagen



Bild 1 Bei den Händchen – Sieben Berge. (Klub českých turistů – Čerinek) Quelle: <http://www.kct-cerinek.cz/view.php?cislocianku=2010060002> vom 23. 4. 2015



Bild 2 Eigene Fotografie. In der Nähe von Klentsch, die Gedenktafel als Erinnerung an Persönlichkeit

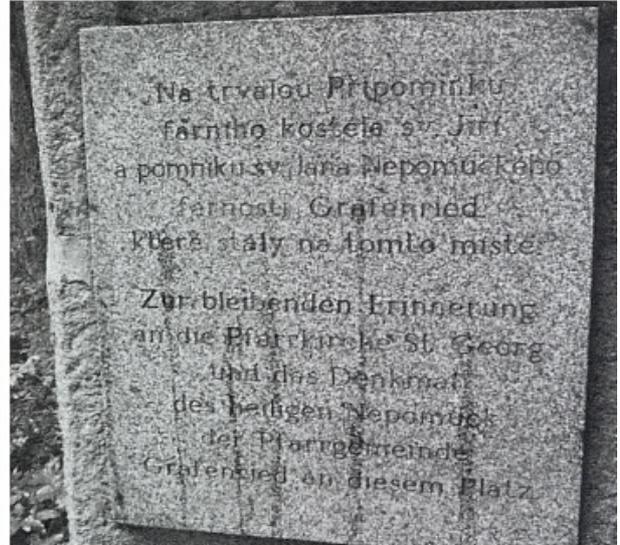


Bild 3 Grafenried. Quelle: <http://www.kohoutikriz.org/priloha/holzl.php>



Bild 4 (Pavel Pola; 2010) Quelle: <http://www.pavelpola.cz/foto/zmizele-vesnice/1055-Pila+-Seeg.jpg> vom 17. 4. 2015; **Bild 5 (eigene Fotografie)** – Die Denkmäler zu den untergegangene Dörfern Seeg und Waltersgrün

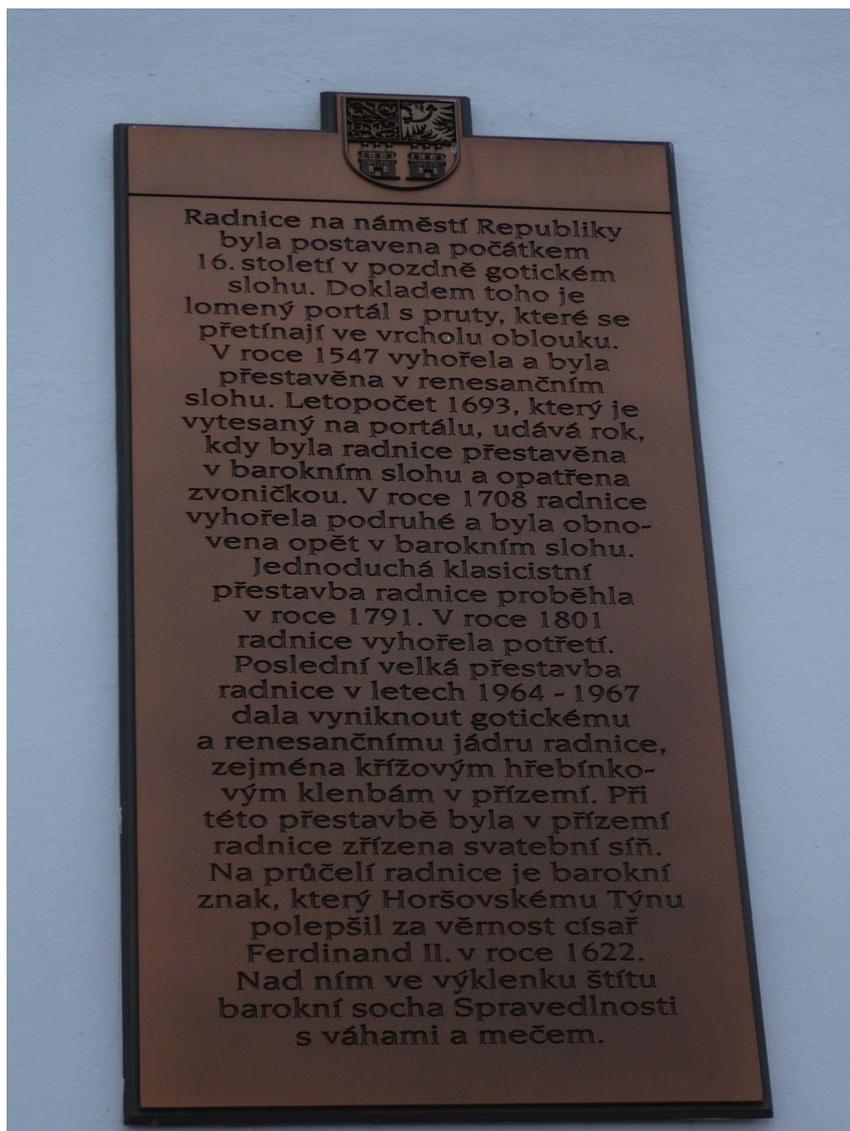


Bild 6 Eigene Fotografie. Rathaus in Bischofteinitz